

# Valenztheoretische Untersuchung der deutschen Emotionsverben

Kim, Soo-Nam(Chung-Ang Univ.)

## 1. Einleitung

Nach wie vor sind Verben ein favorisierter Untersuchungsgegenstand. Dies ergibt sich offensichtlich aus ihrer satzorganisierenden Funktion, ihrer Fähigkeit, andere Wörter an sich zu binden, indem sie Leerstellen eröffnen, die von Aktanten in einer bestimmten Zahl und Art ausgefüllt werden müssen bzw. können. Das Verb determiniert also mit seinen inhärenten semantischen Eigenschaften seine semantischen und syntaktischen Umgebungen im Satz und ist somit als strukturelles Zentrum des Satzes und als satzorganisierende Funktion anzusehen.

In den beiden letzten Jahrzehnten rückten neben den syntaktischen Eigenschaften auch die semantischen Eigenschaften des Verbs stärker in das Blickfeld der linguistischen Forschung. Die anfängliche Syntaxzentriertheit der Grammatik(und die Vernachlässigung der semantischen Seite) wurde abgelöst durch eine Akzentverlagerung von der Morphosyntax auf die Semantik und die damit verbundene Suche nach semantischen Erklärungen für morphosyntaktische Tatbestände.<sup>1)</sup>

Nach inzwischen mehrheitlich geteilter valenztheoretischer Auffassung eröffnen Verben(z.T. auch Adjektive und Substantive) aus ihrer semantischen Mikrostruktur heraus bestimmte Leerstellen, die durch obligatorische Ergänzungen/Aktanten(im Stellenplan des Verbs festgelegt, nicht weglaßbar) besetzt werden müssen bzw. durch fakultative Aktanten(im Stellenplan des Verbs auch enthalten, aber unter bestimmten Kontextbedingungen weglaß-

---

1) Vgl. G. Helbig(1992), S. 156.

bar) besetzt werden können. Außer den obligatorischen und fakultativen Aktanten treten im Satz freie Angaben auf, die von der Valenz des Verbs(Adjektivs, Substantivs) nicht determiniert sind und syntaktisch beliebige Erweiterungen der Grundstrukturen darstellen.

Die vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel, deutsche Emotionsverben(EV)/ Verben der Gefühlsbewegung/der Gemütsregung/des Gefühlszustandes, aufgefaßt als ein lexikalisch-semanticches Feld, auf der Grundlage der Valenz- und Kasustheorie syntaktisch sowie semantisch (möglichst umfassend) zu untersuchen. Unserer Untersuchung liegt also eine verbozentrische Auffassung des Satzes zugrunde: Das Verb bildet das organisierende Zentrum des Satzes und ist für die Grundstruktur des Satzes verantwortlich. Das Verb eröffnet um sich herum bestimmte Leerstellen, deren Zahl und Art letztlich von der Verbbedeutung her determiniert sind.

## 2. Valenz- und Kasustheorie als Beschreibungsgrundlage

Die Valenztheorie ermöglicht es, das Verständnis für eine Sprache zu erleichtern und das Ausdrucksvermögen des Sprachproduzenten zu verbessern.<sup>2)</sup> Das zeigen verschiedene Versuche, die Valenztheorie für den Sprachunterricht nutzbar zu machen. Dieser Theorieansatz spielt bereits seit längerem in einzelsprachlichen und kontrastiven Valenzlexika<sup>3)</sup> eine bedeu-

2) Vgl. dazu H. Schreiber(1979), S. 62; G. Helbig(1969), S. 159.

3) G. Helbig/W. Schenkel: Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben. Leipzig <sup>4</sup>1978(<sup>1</sup>1969); K.-E. Sommerfeldt/H. Schreiber: Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Adjektive. Leipzig <sup>3</sup>1980(<sup>1</sup>1974); U. Engel/H. Schumacher: Kleines Valenzlexikon deutscher Verben. Forschungsberichte des Instituts für Deutsche Sprache. Band 31. Tübingen <sup>2</sup>1978(<sup>1</sup>1976); H. Schumacher(Hrsg.): Verben in Feldern. Valenzwörterbuch zur Syntax und Semantik deutscher Verben. Berlin; New York 1986; K.-E. Sommerfeldt/H. Schreiber: Wörterbuch zur Valenz und Distribution der Substantive. Leipzig <sup>2</sup>1980(<sup>1</sup>1977); K.-E. Sommerfeldt/H. Schreiber:

tende Rolle. Die Valenzlexika weisen auf syntaktische Distributionen und semantische Verträglichkeiten bzw. Unverträglichkeiten hin, liefern also Informationen, die für den Sprachunterricht nützlich sind.<sup>4)</sup> Auf diese Weise kann die Valenztheorie in den Fremdsprachen- und Muttersprachunterricht einbezogen werden und ermöglicht es, komplexe Zusammenhänge der Satzstruktur zu erkennen und tiefere Einsichten in das Wesen der Sprache zu vermitteln.<sup>5)</sup> Insbesondere eignet sich die Valenztheorie auch als Bezugsrahmen für kontrastive Untersuchungen, die zur Vermeidung von Interferenzen im Fremdsprachenunterricht und beim Übersetzen sowie zum Nutzen positiver Transfers beitragen können. Sie ist als linguistische Grundlage in unterschiedlichen angewandten Disziplinen gut verwendbar und eignet sich u.a. ebenso gut für den muttersprachlichen Unterricht des Deutschen wie für den Unterricht des Deutschen als Fremdsprache.<sup>6)</sup>

Die Valenztheorie ist durchaus nicht nur eine hauptsächlich auf die deutsche Sprachwissenschaft beschränkte Theorie, wie Linguisten anderer Schulen häufig zu glauben oder sogar zu hoffen scheinen, und zwar vor allem nicht in Verbindung mit der Kasus- und Kasusstrukturtheorie. Sie ist auch keine sich im Absterben befindliche Theorie, sondern eine u.a. unter Einfluss der Entwicklung der kognitiven Linguistik und der Computerlinguistik äußerst lebendige und aktuelle Theorie.

---

Wörterbuch der Valenz etymologisch verwandter Wörter. Tübingen 1996; U. Engel/E. Savin(u.a.): Valenzlexikon deutsch-rumänisch (= Deutsch im Kontrast Band 3). Heidelberg 1983; M.T. Bianco(1996): Valenzlexikon Deutsch-Italienisch. (= Deutsch im Kontrast, Band 17), 2 Bände. Heidelberg.

4) Vgl. L. Götze(1976), S. 259 u. 274.

5) Vgl. W. Flämig(1971), S. 115ff.; H. Schreiber(1979), S. 63ff.; Arbeitsgruppe Marburg(1973), S. 40.

6) Vgl. K. Tarvainen(1983), S. 105.

### 3. Zur Beschreibung ausgewählter deutscher EV

#### 3.1. Definitionen und Liste der feldintegrierenden lexikalischen Einheiten 'EV'

Die EV betrachten wir als eine Menge von lexikalischen Einheiten(LE), die in vielfältigen semantischen Relationen(z.B. in einer synonymischen und antonymischen Relation) zueinander stehen. Die EV wählen wir deshalb, weil nur einige in Valenzwörterbüchern zu finden und ihre Beschreibungen in Valenzwörterbüchern zu ergänzen sind und sie in der deutschen Gegenwartssprache häufig gebraucht werden. Als Grundlage für die Auswahl dienen uns Wörterbücher wie WDG(= Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. 6. Bände. Berlin 1978), HDG(= Handwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. 2. Bände. Berlin 1984.), DUW(= DUDEN Deutsches Universalwörterbuch. Mannheim; Wien; Zürich 1989.), DGW(= DUDEN Das große Wörterbuch der deutschen Sprache. 8 Bände. Mannheim; Wien; Zürich 1993-1995), LGW(= Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Berlin; München 1993), Synonymwörterbuch u.a. Bei der Wahl der EV gehen wir von einem relativ großen Umfang aus.

Wir fassen als ein lexikalisch-semantisches Feld die Verben auf, die im weiteren Sinne folgende Sachverhalte bezeichnen:

- psychisch-emotionale Verhältnisse zwischen einer Sache (bzw. einem Sachverhalt) und dem Menschen (Gruppe I und teilweise Gruppe II);
- psychisch-emotionale Verhältnisse zwischen den Menschen, also zwischenmenschliche Beziehungen (Gruppe III und teilweise Gruppe II).

Die von uns aufzuführenden EV sind im folgenden alphabetisch aufgelistet (mit Unterscheidung zwischen obligatorischen und fakultativen Ergänzungen), wobei die tiefgesetzte Ziffer 4 den Akkusativ signalisiert:

abstoßen, amüsieren, sich<sub>4</sub> amüsieren über, anekeln, ängstigen, sich<sub>4</sub> ängstigen um, sich<sub>4</sub> ängstigen vor, anöden, anwidern, ärgern, sich<sub>4</sub> ärgern über, aufregen, sich<sub>4</sub> aufregen über, bangen um, sich<sub>4</sub> bangen vor, beängstigen, bedrücken, beeindrucken, befremden, befriedigen, befürchten, begeistern, sich<sub>4</sub> begeistern an, sich<sub>4</sub> begeistern für, beglücken, bekümmern, belasten, belästigen, beleidigen, belustigen, sich<sub>4</sub> belustigen über, berauschen, sich<sub>4</sub> berauschen an, beruhigen, besänftigen, beschämen, bestürzen, betrüben, beunruhigen, sich<sub>4</sub> beunruhigen über, bezaubern, deprimieren, einschüchtern, ekeln, sich<sub>4</sub> ekeln vor, empören, sich<sub>4</sub> empören über, entrüsten, sich<sub>4</sub> entrüsten über, entsetzen, sich<sub>4</sub> entsetzen über, enttäuschen, entzücken, erbarmen, sich<sub>4</sub> erbarmen, erbauen(geh.), sich<sub>4</sub> erbauen an, erbittern, erbosen, sich<sub>4</sub> erbosen über, erfreuen, sich<sub>4</sub> erfreuen an, ergötzen, sich<sub>4</sub> erquicken an, erregen, sich<sub>4</sub> erregen über, erschauern vor, erschauern vor, erschüchtern, erschrecken, [sich<sub>4</sub>] erschrecken über, erschrecken vor, erstaunen, erstaunen über, sich<sub>4</sub> erzürnen über, erzürnen, faszinieren, fesseln(geh.), freuen, sich<sub>4</sub> freuen an, sich<sub>4</sub> freuen auf, sich<sub>4</sub> freuen über, sich<sub>4</sub> freuen, fuchsen(umg.), sich<sub>4</sub> fuchsen über, fürchten für/um, sich<sub>4</sub> fürchten vor, gefallen, grämen, sich<sub>4</sub> grämen über, sich<sub>4</sub> grauen vor, sich<sub>4</sub> grausen vor, sich<sub>4</sub> gruseln vor, hinreißen, imponieren, kränken, langweilen, sich<sub>4</sub> langweilen bei, mißfallen, mitreißen, nerven(salopp), plagen, quälen, sich<sub>4</sub> quälen mit, sich<sub>4</sub> schämen für, sich<sub>4</sub> schämen über, sich<sub>4</sub> schämen vor, schaudern vor, schocken, schockieren, schrecken, schwärmen für, schwärmen von, sich<sub>4</sub> sehnen nach, sich<sub>4</sub> sorgen um, staunen über, trauern über/um, überraschen, verängstigen, verärgern, verbittern, verblüffen, verdrießen, vergnügen, sich<sub>4</sub> vergnügen mit, verletzen, verschüchtern, verstimmen, verzaubern, verzweifeln an/über, widerstreben, wundern, sich<sub>4</sub> wundern über, wurmen(umg.), zittern für/um, zweifeln an.

### **3.2. Klassifizierung der EV nach der Zahl der semantischen Leerstellen (Stelligkeit) und der syntaktischen Wertigkeit**

Die Verben können nach semantischen, syntaktischen und morphologischen Kriterien klassifiziert werden. Verben bezeichnen unter semanti-

schem Aspekt Tätigkeiten, Vorgänge und Zustände.<sup>7)</sup> Unter semantischem Aspekt klassifizieren und definieren Helbig(1983: 80) und Helbig/Buscha (<sup>14</sup>1991: 68) die deutschen Verben wie folgt:

*Tätigkeitsverben*(oder die ihnen zugrunde liegenden Aktionsprädikate) drücken aus, dass ein tätiges Subjekt(ein Täter oder Agens) in aktiver Weise (nicht notwendig intentional) etwas tut, eine Handlung ausführt;

*Vorgangsverben*(oder die ihnen zugrunde liegenden Prozessprädikate) bezeichnen eine Veränderung, einen Prozess, den das Subjekt nicht durch seine Aktivität verursacht, den das Subjekt vielmehr an sich selbst erfährt und der das Subjekt in seinem Zustand, in seiner Beschaffenheit oder in seinem Ort verändert;

*Zustandsverben*(oder die ihnen zugrunde liegenden stativen Prädikate) drücken einen Zustand, ein Bestehen, ein Beharren aus und geben an, dass sich das Subjekt nicht verändert.

Eine genaue Zuordnung der einzelnen Verben zu diesen semantischen Gruppen ist nicht immer möglich, da bestimmte Verben verschieden gebraucht werden.

Wir klassifizieren die EV zunächst nach der Zahl der semantischen Leerstellen(Stelligkeit) und der syntaktischen Wertigkeit und auch nach den inhärenten semantischen Merkmalen [ $\pm$ kausativ], [ $\pm$ statisch], [ $\pm$ Aktivität] und [ $\pm$ relational] in folgende drei Gruppen:

### 3.2.1. Gruppe I (= zweistellige kausative EV; 2 $\rightarrow$ 2)

Die Verben dieser Gruppe drücken meist eine psychisch-emotionale Beziehung zwischen einer Sache bzw. einem Sachverhalt und einem Menschen(z.B. *Der Film beeindruckt die Zuschauer. Der Zeppelin*

---

7) Vgl. W. Jung(<sup>9</sup>1988), S. 169.

*begeistert die Schaulustigen.*) sowie seltener ein psychisch-emotionales Verhältnis zwischen den Menschen bzw. zwischen Lebewesen aus(z.B. *Dieser Mensch stößt mich ab. Der Mann widert mich an. Die Person ekelt mich an. Das Rennpferd erfreut mich.*).

Die Verben dieser Gruppe weisen die semantischen Merkmale [+statisch], [+Relation], [-äußerlich] und [+innerliche Einstellung] auf. Sie sind damit als 'ursachenzentrierte Zustandsverben' zu kennzeichnen. Bei ihnen wird der semantische Kaus 'GEGENSTAND PSYCHISCHER PROZESSE(Gps)' als Subjekt aktantifiziert und der semantische Kaus 'TRÄGER PSYCHISCHER PROZESSE(Tps)' als Akkusativobjekt.

Die Verben dieser Gruppe stehen in einem engem Verhältnis zu den Verben der Gruppe II. Dieses Verhältnis kann durch syntaktische Transformation(Umstellung) verstanden werden.

Bei vielen Verben dieser Gruppe kann das Subjekt auch ein ganzer Satz sein, d.h., *dass*-Sätze oder Infinitivsätze können in Subjektposition stehen. Sie geben Gründe(Ursachen oder Motive) für psychische Zustände des Tps an.

Beispiele für vorangestellte *dass*-Sätze oder Infinitivsätze sind die folgenden:

*Dass er so müde ist*, erschreckt uns.

*Dass sich so wenige zum Helfen gemeldet haben*, hat ihn schockiert.

*Ihn hier zu sehen*, erstaunt mich.

*Von seinem Unglück zu hören*, entsetzt mich.

Beispiele für nachgestellte *dass*-Sätze und Infinitivsätze sind:

Es regt mich auf, *dass ich lange warten muss*.

Es enttäuschte die Eltern, *dass ihr Sohn einen anderen Beruf ergriffen hatte*.

Es beruhigt mich, *dich zu sehen*.

Es ekelt mich, *davon zu sprechen*.

Es erschreckte die Zuschauer sehr, *das Unglück zu sehen*.

Die Verben dieser Gruppe entsprechen folgendem semantischen und syntaktischen Satzmodell:

Zahl der semantischen Leerstellen (Stelligkeit) und syntaktische Wertigkeit	R	c	b
semantisches Satzmodell	Präd	Gps	Tps
syntaktisches Satzmodell	Vf	Sn/NSdass/Infzu	Sa

(Abkürzungen: Präd: Prädikat; Vf: Verbum finitum; Gps: Gegenstand psychischer Prozesse; Tps: Träger psychischer Prozesse; Sn: Substantiv im Nominativ; Sa: Substantiv im Akkusativ; R: ein- oder mehrstellige (logisch-)semantisches Prädikat, Relator; a, b, c: Variable für Argumente)

Sie sind auf der logischen Ebene 2stellig und syntaktisch obligatorisch 2wertig. Bei ihnen tritt ein Gps als Subjekt und ein Tps als Akkusativobjekt auf. Für jedes Verb wird ein Beispielsatz gewählt. Aus Platzgründen wird jeweils die Verwendung des Verbs in einem Satz mit einem NSdass und einer Infinitivkonstruktion nicht repräsentiert. Dies gilt auch für die Gruppen II und III.

- 1) Verben, die das Hervorrufen einer positiven Gemütsregung/Gemütsbewegung bezeichnen<sup>8)</sup>

amüsieren<sub>1</sub>(*Seine Neugier/Der Gedanke/Die Geschichte amüsiert uns.*);  
beeindrucken<sub>1</sub>(*Die Vorführung beeindruckt das Publikum.*); befriedigen<sub>1</sub>(*Das*

8) Verben, die mit dem Sternchen \* gekennzeichnet sind, beschreiben sowohl positive als auch negative Gemütsregungen. Dies gilt auch für die nachfolgenden Gruppen II und III.



*gute Zeugnis befriedigt die Eltern.); begeistern<sub>1</sub>(Der Vortrag begeistert die Zuhörer.); beglücken<sub>1</sub>(Die bestandene Prüfung beglückt den Prüfling.); belustigen<sub>1</sub>(Das Buch belustigt den Leser.); berauschen<sub>1</sub>(Sein Vortrag berauscht die Zuhörer.); beruhigen<sub>1</sub>(Mozarts Klaviersonaten beruhigen die Konzertbesucher.); besänftigen<sub>1</sub>(Die Worte des Lehrers besänftigen die Schüler.); bezaubern<sub>1</sub>(Die Sprache dieser Dichtung bezaubert mich.); entzücken<sub>1</sub>(Die Lebendigkeit des Vortrags entzückt die Zuschauer.); erbauen<sub>1</sub>(geh.)(Solche religiöse Literatur erbaut ihn.); erfreuen<sub>1</sub>(Der Anblick der Landschaft/Die Landschaft erfreut sie.); ergötzen<sub>1</sub>(Die Späße des Clowns ergötzen ihn.); erstaunen<sub>1</sub>(Ihr großes Wissen über dieses schwierige Fachgebiet hat mich sehr erstaunt.); faszinieren<sub>1</sub>(Die Natürlichkeit ihres Spiels fasziniert das Publikum.); fesseln<sub>1</sub>(übertr.)(Der Vortrag fesselt die Zuhörer.); freuen(Die Auszeichnung hat den Bildhauer gefreut.); hinreißen<sub>1</sub>(Das Spiel der Pianistin hat die Menschen [zu Beifallsstürmen] hingerissen.); mitreißen<sub>1</sub>(Seine Rede/Sein Vortrag/Sein Schwung reißt die Zuhörer mit.); \*überraschen<sub>1</sub>(Seine Ansichten überraschen die Zuschauer.); \*verblüffen<sub>1</sub>(Seine Antwort/Seine Reaktion verblüfft uns.); vergnügen<sub>1</sub>(Unsere Bemerkungen/Unsere Fragen vergnügen ihn.); verzaubern<sub>1</sub>(Die Pracht des Grünen Gewölbes in Dresden verzaubert die Besucher.)*

2) Verben, die das Auslösen/Hervorrufen einer negativen Gemütsregung/  
Gemütsbewegung bezeichnen:

*abstoßen<sub>1</sub>(Sein Benehmen/Sein Äußeres/Sein Wesen/Seine Art stößt mich ab.); anekeln<sub>1</sub>(Sein Benehmen/Der schlechte Geruch/Die schmutzige Wohnung ekelt mich an.); ängstigen<sub>1</sub>(Die Dunkelheit ängstigt den Jungen.); anöden<sub>1</sub>(Das Leben/Klassische Musik ödet mich an.); anwidern<sub>1</sub>(Das Essen widert den Kranken an.); ärgern<sub>1</sub>(Seine Bemerkungen ärgern die Frau.); \*aufregen<sub>1</sub>(Der Kriminalfilm/Die schlechte Note/Der Lärm/Seine Unverschämtheit regt mich auf.); beängstigen<sub>1</sub>(Die Stille/Die Dunkelheit/Ein*

Traum/Eine Vorahnung beängstigt ihn.); bedrücken<sub>1</sub>(Die Atmosphäre/Die Sorge um das Kind bedrückt mich.); befremden<sub>1</sub>(Seine Worte/Seine schroffe Reaktion befremdet uns.); bekümmern(Sein Gesundheitszustand/Sein schlechter Zustand bekümmert mich.); belasten<sub>1</sub>(Die Spannung belastet die Konferenzteilnehmer.); belästigen<sub>1</sub>(Der Straßenlärm belästigt die Anwohner.); beleidigen<sub>1</sub>(Der Artikel beleidigt den Kanzler.); beschämen<sub>1</sub>(Das Ergebnis beschämt die Zweifler.); bestürzen<sub>1</sub>(Das Bombenattentat bestürzt die Nachbarn.); betrüben<sub>1</sub>(Der Tod der jungen Frau seines Freundes betrübe ihn sehr.); beunruhigen<sub>1</sub>(Ihr langes Ausbleiben/Ihr Brief beunruhigt ihn.); deprimieren<sub>1</sub>(Die Zustände dort haben mich deprimiert.); einschüchtern<sub>1</sub>(Die Vornehmheit schüchtert den Gast ein.); ekeln(Der Geschmack/Der Geruch/Die Suppe ekelt mich.); empören<sub>1</sub>(Dieser Verrat/Eine solche Frechheit/Das freche Lachen empört ihn.); entrüsten(Die Rücksichtslosigkeit mancher Autofahrer entrüstet die Bürger.); entsetzen<sub>1</sub>(Der Anblick des Unfalltoten entsetzt sie.); enttäuschen<sub>1</sub>(Sein Verhalten/Seine Leistung/Seine Haltung enttäuscht uns.); erbarmen(Das Notleiden der Menschen in Afrika erbarmt den Entwicklungshelfer.); erbittern<sub>1</sub>(Die Ablehnung/Diese Ungerechtigkeit erbittert mich.); erbozen( Dieser Gedanke/Ihre Bemerkung erbotst ihn sehr.); \*erregen<sub>1</sub>(Jede Kleinigkeit erregt sie.); erschrecken<sub>1</sub>(Die Gasexplosion erschreckte die Hausbewohner.); erschüttern<sub>1</sub>(Die Nachricht vom Tod seines Vaters hat ihn zutiefst erschüttert.); \*erstaunen<sub>1</sub>(Ihre Unfreundlichkeit erstaunt uns.); erzürnen<sub>1</sub>(Sein schlechtes Betragen/Seine Frechheit hat den Lehrer sehr erzürnt.); fuchsen(umg.)(Seine Bemerkungen haben mich sehr gefuchst.); grämen<sub>1</sub>(Seine Worte grämen sie sehr.); kränken<sub>1</sub>(Seine böse Bemerkung hat mich zutiefst gekränkt.); langweilen<sub>1</sub>(Diese Arbeit/Der Film langweilt ihn.); nerven<sub>1</sub>(salopp)(Die Musik nervt mich.); plagen<sub>1</sub>(Die Hitze/Der Durst/Der Hunger/Das Kopfweh plagt mich.); quälen<sub>1</sub>(Der Gedanke an seine Schuld quälte ihn.); schmerzen(Der Verlust seines einzigen Sohnes schmerzt den Vater.); schocken<sub>1</sub>(Der Horrorfilm schockt das Fernsehpublikum.); schockieren<sub>1</sub>(Der

*Film schockierte das Publikum*); schrecken(*Die Träume/Die Geräusche schreckten sie.*); verängstigen<sub>1</sub>(*Das Gebell des Hundes verängstigt die Kinder.*); verärgern<sub>1</sub>(*Der Lärm auf der Straße verärgert die Nachbarn.*); verbittern<sub>1</sub>(*Sein ständiger Mißerfolg verbittert ihn.*); verdrießen(*Das lange anhaltende schlechte Wetter verdrießt die Kinder.*); vergrämen<sub>1</sub>(*Das ruppige Verhalten des Verkäufers vergräme die Kunden.*); verletzen<sub>1</sub>(*Sein Schweigen/Seine Eifersucht verletzt sie.*); verschüchtern<sub>1</sub>(*Grobheit und Unverständnis verschüchtern Kinder.*); verstimmen<sub>1</sub>(*Seine Kritik verstimmt den Lehrer.*); \*wundern(*Sein schlechtes Benehmen wundert seine Eltern sehr.*); wurmen(umg.)(*Die schlechte Note hat ihn sehr gewurmt.*)

Zu dieser Gruppe zählen wir auch die Verben *gefallen*, *imponieren*, *mißfallen* und *widerstreben*, die ein Dativobjekt regieren:

*gefallen*(*Das Buch/Das Geschenk/Das Bild/Das Mädchen gefällt mir.*)

*imponieren*(*Diese Vorführung hat mir sehr imponiert.*)

*mißfallen*(*Die Antwort des Schülers mißfällt dem Lehrer.*)

*widerstreben*(*Jegliche Abhängigkeit widerstrebt dem Freiheitsliebenden.*)

### 3.2.2. Gruppe II(= zweistellige nicht-kausative EV)

Die Verben dieser Gruppe bezeichnen psychisch-emotionale Zustände/Vorgänge zwischen einem Menschen und einer anderer Erscheinung: sie drücken eine psychisch-emotionale Haltung des Menschen zu seiner Umwelt aus(z.B. *Der Lehrer ärgert sich maßlos über seine frechen Schüler. Der Lehrer empört sich über den kläffenden Hund. Der Lehrer entrüstet sich über die Unwissenheit des Schülers.*). Dieses Verhältnis kann Zuneigung oder Abneigung beinhalten, eine positive oder eine negative Wertung enthalten. Dabei gibt das Präpositionalobjekt(PO)(auch der *dass*-Satz und der Infinitivsatz) Gründe(Ursachen oder Motive) für psychische Zustände des

Tps an.

Die Verben dieser Gruppe sind meist reflexiv(z.B. *sich schämen vor/über*, *sich sorgen um*) oder seltener intransitiv(z.B. *bangen um*, *fürchten um*, *erschrecken vor/über*, *zittern vor*). Sie weisen die semantischen Merkmale [+statisch], [+Relation], [-äußerlich] und [+innerliche Einstellung] u.a. auf und können damit als 'nicht-kausative Zustandsverben' gekennzeichnet werden.

Die Verben dieser Gruppe können nach der Fakultativität/Obligatheit des POs in zwei Untergruppen weiter differenziert werden:

### 3.2.2.1. Untergruppe 1 (= EV mit zwei obligatorischen Ergänzungen: 2 → 2)

Bei den Verben dieser Untergruppe wird ein Aktant pS<sup>9)</sup>/NSdass/Infzu an der Oberfläche obligatorisch realisiert. Die Verben dieser Gruppe entsprechen folgendem Valenzmodell:

Zahl der semantischen Leerstellen (Stelligkeit) und syntaktische Wertigkeit	R	b	c
semantisches Satzmodell	Präd	Tps	Gps
syntaktisches Satzmodell	Vf	Sn	pS/NSdass/Infzu

Mehrere EV mit dem PO können zu einem *dass*-Satz oder einer Infinitivkonstruktion erweitert werden. Das PO kann durch einen *dass*-Satz oder eine Infinitivkonstruktion repräsentiert werden. Mit anderen Worten: die *dass*-Sätze oder die Infinitivsätze können gewöhnlich die Stelle des POs einnehmen.<sup>10)</sup> In diesem Fall spricht man von präpositionalen Objektsätzen.

---

9) präpositionales Substantiv

Prinzipiell sind die *dass*-Sätze und die Infinitivsätze füreinander ersetzbar, wenn das Subjekt(oder ein Objekt) des Hauptsatzes mit dem Subjekt des Nebensatzes identisch ist:

*Er sehnt sich danach, dass er ihre Familie wiedersehen wird.*

*Er sehnt sich danach, ihre Familie wiederzusehen.*

Einerseits können *dass*-Sätze oder Infinitivsätze an der Stelle des POs stehen(z.B. *Er erfreut sich daran, dass er gesund ist / daran, gesund zu sein.*). Andererseits können sie an der Stelle des Akkusativobjekts stehen(z.B. *Sie fürchtet, dass sie ihren Job verlieren würde / ihren Job zu verlieren.*).

1) Verben, die positive psychisch-emotionale Zustände bezeichnen:

sich<sub>4</sub> begeistern an(*Sie begeistern sich an der Schönheit der Landschaft.*);  
sich<sub>4</sub> begeistern für(*Die ganze Familie begeistert sich für klassische Musik.*);  
sich<sub>4</sub> belustigen über(*Wir belustigen uns über sein selbstgefälliges Verhalten/seine Kleidung.*);  
sich<sub>4</sub> berauschen an(*Sie berauschen sich an diesem Anblick/an den neuen Ideen.*);  
sich<sub>4</sub> erbauen an(übertr.)(*Er erbaut sich an klassischer Musik/barocker Architektur.*);  
sich<sub>4</sub> erfreuen an(*Die Großmutter erfreut sich an den alten Fotos.*);  
sich<sub>4</sub> ergötzen an(*Er ergötzt sich am Bild der Liebsten.*);  
schwärmen für(*Sie schwärmt für ihren Lehrer/für Erdbeerkekse.*);  
schwärmen von(*Die Mädchen schwärmen von der Schönheit der Natur/von dem jungen Lehrer.*);  
\*sich<sub>4</sub> sehnen nach(*Der Ausländer sehnt sich nach der Heimat/nach seinen Eltern.*)

---

10) Näheres dazu B. Engelen(1975), S. 96ff.

2) Verben, die negative psychisch-emotionale Zustände bezeichnen:

bangen um(*Die Geiseln bangen um ihr Leben.*); sich<sub>4</sub> bangen vor(*Er bangt sich vor dem Tode.*); sich<sub>4</sub> empören über(*Die Lehrerin empört sich über den faulen Schüler/über sein Benehmen.*); sich<sub>4</sub> entrüsten über(*Die Mieter entrüsteten sich über das Vorgehen des neuen Hauseigentümers.*); sich<sub>4</sub> erbosen über(*Die Mutter erbost sich über sein empörendes Benehmen.*); sich<sub>4</sub> erregen über(*Die Bevölkerung erregt sich über das neue Gesetz.*); fürchten um(*Die Hausfrau fürchtet um den Braten.*); verlangen nach(*Der Kranke verlangte nach einem Glas Wasser.*); zweifeln an(*Der Wissenschaftler zweifelt an der Richtigkeit der Hypothese.*)

Zu dieser Untergruppe zählen wir auch das Verb *sich erbarmen*, das ein syntaktisch obligatorisches Genitivobjekt regiert:

*Die Mutter erbarmt sich des kranken Sohnes.  
Er erbarmte sich der Armen [und gab ihnen zu essen].*

### 3.2.2.2. Untergruppe 2 (= EV mit einer obligatorischen und einer fakultativen Ergänzungen: 2 → 1 + (1))

Bei den Verben dieser Untergruppe kann ein Aktant pS/NSdass/Infzu an der Oberfläche fakultativ realisiert werden. Die Verben dieser Gruppe entsprechen also folgendem Valenzmodell:

Zahl der semantischen Leerstellen (Stelligkeit) und syntaktische Wertigkeit	R	b	c
semantisches Satzmodell	Präd	Tps	Gps
syntaktisches Satzmodell	Vf	Sn	(pS)/(NSdass)/(Infzu)

Wie dieses Valenzmodell zeigt, sind die Verben dieser Gruppe semantisch 2stellig. Ein Aktant pS/NSdass/Infzu kann fakultativ sein. Bei ihnen kann Sn auf Tps, pS/NSdass/Infzu auf Gps zurückgeführt werden.

Die Verben dieser Gruppe nehmen ein PO zu sich, das durch einen *dass*-Satz oder eine Infinitivkonstruktion repräsentiert werden kann. Das Verb *sich schämen* bildet eine Ausnahme, indem es zwei POe zu sich nehmen kann, wobei das erste PO entweder allein oder in Verbindung mit dem zweiten PO auftreten kann (z.B. *Die Kinder schämen sich vor ihren Eltern für die Lüge.*). Die *dass*-Sätze oder Infinitivsätze können die Stelle des POs einnehmen:

*Der Vater ärgert sich darüber, dass ihn alle kritisieren.  
Er schämt sich dafür, durchs Examen gefallen zu sein.*

Wie schon erwähnt, die *dass*-Sätze und die Infinitivsätze sind füreinander ersetzbar, wenn das Subjekt des Hauptsatzes mit dem Subjekt des Nebensatzes identisch ist:

*Die Studenten freuen sich darauf, dass sie ins Gebirge fahren.  
Die Studenten freuen sich darauf, ins Gebirge zu fahren.*

Zu dieser Untergruppe zählen wir auch die Verben *sich freuen* und *sich schämen*, die zusammen mit dem Genitivobjekt auf der gehobenen Stilebene gebraucht werden:

*Er freut sich des Glücks seiner Kinder.  
Er schämt sich seiner proletarischen Herkunft/seines Versagens.*

Verben und ihre Beispielsätze, die zu dieser Untergruppe gehören, sind:

1) Verben, die positive psychisch-emotionale Zustände bezeichnen:

sich<sub>4</sub> amüsieren über(*Die Leute amüsieren sich über ihn/über sein Hobby.*);  
sich<sub>4</sub> erquicken an(*Sie erquicken sich an einem kühlen Bad/Getränk.*);  
\*erstaunen über(*Die Zuschauer erstaunten über die Kunststücke David Copperfields.*);  
sich<sub>4</sub> freuen an(*Die Eltern freuen sich an ihren Kindern.*);  
sich<sub>4</sub> freuen auf(*Der Physiker freut sich auf seine bevorstehende Studienreise.*);  
sich<sub>4</sub> freuen über(*Der Wissenschaftler freut sich über den Erfolg.*);  
\*staunen über(*Die Kinder staunen über die schönen Geschenke.*);  
sich<sub>4</sub> vergnügen mit(*Die Kinder vergnügen sich mit lustigen Spielen/mit ihren Geschenken/mit Schneeballwerfen.*);  
\*sich<sub>4</sub> wundern über(*Ich wundere mich über seine Kochkünste/über seine klugen Antworten.*)

2) Verben, die negative psychisch-emotionale Zustände bezeichnen:

sich<sub>4</sub> ängstigen um(*Die Mutter ängstigt sich um ihr Kind.*); sich<sub>4</sub> ängstigen vor(*Der Schüler ängstigt sich vor der Zukunft/vor dem Examen.*); sich<sub>4</sub> ärgern über(*Der Lehrer ärgert sich über seine frechen Schüler.*); sich<sub>4</sub> aufregen über(*Die Nachbarn regen sich über ihren Lebenswandel/über sein Benehmen auf.*); sich<sub>4</sub> beunruhigen über(*Er beunruhigt sich über den Verlauf der Krankheit.*); sich<sub>4</sub> ekeln vor(*Das Kind ekelt sich vor dem Essen.*); sich<sub>4</sub> entsetzen über(*Der Friseur entsetzt sich über die Haartracht seiner Angestellten.*); erschrecken über(*Die Frau erschrak über die schlimme Nachricht.*); erschrecken vor(*Die Großmutter erschrickt vor seltsamen Geräuschen.*); sich<sub>4</sub> erzürnen über(*Der Kapitän hat sich über den Steuermann erzürnt.*); sich<sub>4</sub> fuchsen über(umg.)(*Die Schwimmerin fuchst sich sehr über die Niederlage.*); sich<sub>4</sub> fürchten vor(*Die Frau fürchtet sich vor einer Wiederholung der Operation.*); sich<sub>4</sub> grämen über+Akk(*Die Kinder gränten sich über den frühen Tod ihrer Eltern.*); sich<sub>4</sub> grauen vor(*Das Kind graut sich vor dem Weihnachtsmann/vor der Dunkelheit.*); sich<sub>4</sub> grausen vor(*Die*



*Biologie-Studentin graust sich vor den Spinnen/Würmern/Schlangen.); sich<sub>4</sub> gruseln vor(Auch der Gangster gruselt sich ein wenig vor der Dunkelheit.); sich<sub>4</sub> quälen mit(Sie quälte sich mit dem Gedanken an seinen Tod.); sich<sub>4</sub> schämen für(Er schämt sich für seine Lügen.); sich<sub>4</sub> schämen vor(Das Kind schämt sich vor dem Lehrer.); sich<sub>4</sub> sorgen um(Die Mutter sorgt sich um das Kind.); \*staunen über(Das Publikum staunt über den Seiltänzer.); trauern über(Ich traure über den Tod meines Vaters.); trauern um( Er trauert um seinen verstorbenen Vater/seine verstorbene Frau.); verzweifeln an(Er verzweifelt an diesem Versuch/an dieser Arbeit.); verzweifeln über(Er verzweifelt über die Schwierigkeiten eines Vorhabens.); \*sich<sub>4</sub> weiden an(Er weidet sich an ihrer Angst.); zittern für(Ich habe für dich/um dich/um dein Leben gezittert.); zittern vor/um(Er zittert vor der Prüfung. Er zittert um sein Vermögen.)*

### 3.2.3. Gruppe III (= dreistellige kausative EV; 3 → 2 + (1))

Die Verben dieser Gruppe bezeichnen eine zwischenmenschliche psychisch-emotionale Beziehung. Sie weisen die semantischen Merkmale [-statisch], [+Aktivität], [+relational], [-äußerlich] und [+innerliche Einstellung] auf. Sie sind damit als 'kausative Tätigkeitsverben' zu kennzeichnen. Sie sind auf der logisch-semantischen Ebene 3stellig, aber syntaktisch obligatorisch 2wertig, da ein pS als fakultativ realisiert werden kann. Bei den Verben dieser Gruppe treten ein Agens(AG) als Subjekt, ein Adressat(ADR)/Tps als Akkusativobjekt und ein Instrument(INSTR)/Gps als PO auf. Dabei wird ein ADR/Tps [+hum] durch die Tätigkeit des AG psychisch berührt. Dieses Geschehen ist häufiger [-intentional] markiert, d.h. von einem AG nicht willentlich verursacht(z.B. *Er verärgert sie mit dieser Bemerkung.* → *Seine Bemerkung verärgert sie.*).

Das syntaktische und das semantische Satzmodell für die Verben dieser Gruppe sind folgendermaßen:

Zahl der sem. Leerstellen (Stelligkeit) und synt. Wertigkeit	R	a	b	c
synt. Satzmodell	Präd	AG	ADR/Tps	INSTR/Gps
sem. Satzmodell	Vf	Sn	Sa	pS / damit/dadurch, dass / damit/dadurch, Infzu

Wie dieses Valenzmodell zeigt, sind die Verben dieser Gruppe semantisch 3stellig und syntaktisch 3wertig, wobei Sn auf AG, Sa auf ADR und pS/NSdass/Infzu auf INSTR zurückgeführt und ein Aktant pS/NSdass/Infzu fakultativ realisiert werden kann:

*Der Mann erfreut seine Frau (mit einem Rosenstrauß).*

*Der Mann erfreut seine Frau (damit/dadurch, dass er ihr Rosen schenkt).*

*Der Mann erfreut seine Frau (damit/dadurch, ihr Rosen zu schenken).*

1) Verben, die das Hervorrufen einer positiven Gemütsempfindung bezeichnen:

amüsieren<sub>2</sub>(*Der Spaßmacher amüsierte das Publikum mit seinen Späßen.*);  
beeindrucken<sub>2</sub>(*Der Redner beeindruckt die Hörer mit seinen Argumenten.*);  
befriedigen<sub>2</sub>(*Der Schüler befriedigt den Lehrer mit guten Leistungen.*);  
begeistern<sub>2</sub>(*Der Rennfahrer begeisterte die Zuschauer mit seiner Fahrweise.*); beglücken<sub>2</sub>(*Die Mutter beglückt ihre Kinder mit schönen Geschenken/durch schöne Geschenke.*); belustigen<sub>2</sub>(*Der Komiker belustigte die Zuschauer mit amüsanten Erzählungen und derben Witzen.*);  
berauschen<sub>2</sub>(*Der Redner berauscht die Zuhörer mit seinem Vortrag/durch seine gute Rhetorik.*); beruhigen<sub>2</sub>(*Der Politiker beruhigt die Demonstranten*

*mit klaren Stellungnahmen/durch gutes Zureden/durch seine Anwesenheit.); besänftigen<sub>2</sub>(Der Generalsekretär besänftigt die Parteimitglieder durch eine neue Gesetzesvorlage.); bezaubern<sub>2</sub>(Sie bezaubert uns alle mit ihren Augen/durch ihre Liebenswürdigkeit.); entzücken<sub>2</sub>(Das Mädchen entzückte ihren Freund mit ihrem neuen Kleid.); erfreuen<sub>2</sub>(Der Bundeskanzler erfreut die Gemeinde mit dem Besuch.); ergötzen<sub>2</sub>(geh.)(Das Baby ergötzt alle Verwandten durch seine Niedlichkeit.); erheitern<sub>2</sub>(Der Komiker erheiterte die Zuschauer mit witzigen Worten/durch Gesten und Grimassen.); \*erregen<sub>2</sub>(Die attraktive Blondine erregte den jungen Mann durch ihre Schönheit.); \*erstaunen<sub>2</sub>(Der Sohn erstaunte den Vater mit seinem guten Zeugnis.); faszinieren<sub>2</sub>(Der Clown fasziniert die Kinder mit seiner Umstellung.); fesseln<sub>2</sub>(übertr.)(Der Redner fesselt die Zuhörer mit seinem packenden Vortrag.); hinreißen<sub>2</sub>(Der Künstler riß die Zuschauer durch sein unnachahmliches Talent hin.); mitreißen<sub>2</sub>(Der Bergsteiger reißt seine Anhänger durch farbenprächtige Dias mit.); \*überraschen<sub>2</sub>(Die Verlegerin überrascht den Schriftsteller durch ihre Kompromißbereitschaft.); \*verblüffen<sub>2</sub>(Die Dienerin verblüfft den Kaiser mit ihrer Antwort.); verzaubern<sub>2</sub>(Der Eismann verzaubert seine Gäste mit vielen Leckereien.)*

2) Verben, die das Hervorrufen einer negativen Gemütsempfindung bezeichnen:

*abstoßen<sub>2</sub>(Das Biest stieß die Schöne mit seinem Äußeren ab.); anekeln<sub>2</sub>(Der Tätowierer ekelt den Biedermann mit seinen Tatoos an.); ängstigen<sub>2</sub>(Das Gespenst ängstigt das Kind mit seinem Geheul.); anöden<sub>2</sub>(Mein Nachbar ödet mich mit seinen Urlaubsschilderungen an.); anwidern<sub>2</sub>(Der Patient widert den Zahnarzt mit seinem Mundgeruch an.); ärgern<sub>2</sub>(Der Taxifahrer ärgert mich mit seiner Fahrweise.); aufregen<sub>2</sub>(Der Schüler hat den Lehrer mit dummen Streichen aufgeregt.); beängstigen<sub>2</sub>(Der Anwalt beängstigt seinen Klienten mit einer traurigen Nachricht.); bedrücken<sub>2</sub>(Der Freund bedrückte den anderen mit seinen Problemen.); befremden<sub>2</sub>(Die*

*Vertrauensperson befremdet ihre Geldgeber mit ihrer Reaktion.); belasten<sub>2</sub>(Der Direktor belastet die Sekretärin mit zusätzlichen Aufgaben.); belästigen<sub>2</sub>(Die Nachbarin belästigt meine Frau mit indiskreten Fragen.); beleidigen<sub>2</sub>(Der Junge beleidigt das Mädchen mit seiner Äußerung.); beschämen<sub>2</sub>(Der Untertan beschämt seinen Herrn mit einem teuren Geschenk.); bestürzen<sub>2</sub>(Er hat die ganze Familie mit einer schlimmen Nachricht bestürzt.); betrüben<sub>2</sub>(Der Arzt betrübe die Angehörigen des Patienten mit seiner Diagnose.); beunruhigen<sub>2</sub>(Der Gerichtsvollzieher beunruhigt den Schuldner mit diesem Brief.); deprimieren<sub>2</sub>(Der Sprinter deprimiert seine Gegner mit einer neuen Weltrekordzeit.); einschüchtern<sub>2</sub>(Die Krankenschwester schüchtert den Patienten mit ihrem Geschwätz ein.); empören<sub>2</sub>(Stefan Effenberg empörte das Publikum der Fußball-WM mit seinem Stinkefinger.); entsetzen<sub>2</sub>(Die Freundin entsetzte ihren Freund mit der Drohung, Schluss zu machen.); enttäuschen<sub>2</sub>(Der Medizinstudent enttäuschte seinen Professor mit einer falschen Diagnose.); erbittern<sub>2</sub>(Der Chef erbitterte seine Angestellten mit der Ankündigung, weniger Lohn zu zahlen.); erbosen<sub>2</sub>(Die Reporter erbosten den Politiker mit ihren dummen Fragen.); erschrecken<sub>2</sub>(Der Räuber erschreckt die Sparkassenbeamte mit seinem Revolver.); erschüttern<sub>2</sub>(Das Mädchen erschütterte ihre Eltern mit ihrer bislang geheimgehaltenen Drogensucht.); erzürnen<sub>2</sub>(Er hat sie mit seinen unverschämten Reden erzürnt.); kränken<sub>2</sub>(Der Abteilungsleiter kränkt den Mitarbeiter mit seinen Worten sehr.); langweilen<sub>2</sub>(Der Referent langweilte die Zuhörer mit seinen vielen Zahlen.); nerven<sub>2</sub>(salopp)(Der Journalist nervt mich mit seinen vielen Fragen.); plagen<sub>2</sub>(Die Kinder plagen die Mutter [den ganzen Tag] mit ihren Fragen/Wünschen.); quälen<sub>2</sub>(Der Scharfrichter quält die Verurteilte mit seinem Anblick.); schocken<sub>2</sub>(Der Werbetexter schockt die Leser mit ungewöhnlichen Texten.); schockieren<sub>2</sub>(Der Sänger schockiert seine Fans durch skandalöse Orgien.); \*überraschen<sub>2</sub>(Der Arzt überrascht den Patienten mit einer schlimmen Nachricht.); verängstigen<sub>2</sub>(Der Geist verängstigt die Schloßbewohner mit*

*Geschrei [um Mitternacht.]); verärgern<sub>2</sub>(Die Delegierten der Kommission verärgerten die Wartenden durch ihr verzögertes Handeln); verbittern<sub>2</sub>(Die Dame verbittert den Schönheitschirurgen mit ihrer Unzufriedenheit.); vergärmen<sub>2</sub>(Der Politiker hat viele Wähler durch seine unbedachte Äußerung vergrämt.); verletzen<sub>2</sub>(Der Mitarbeiter hat seinen Assistenten durch ungerECHTES Einschätzen verletzt.); verschüchtern<sub>2</sub>(Die Stewardess verschüchtert den Passagier mit ihrem Lächeln.); verstimmen<sub>2</sub>(Der Angestellte verstimmt den Direktor mit seiner Kritik.)*

Von den bisher aufgeführten Gruppen existieren Ausnahmen, die im folgenden zu beschreiben sind:

1) Das Pronomen *es* als Korrelat eines Nomens, das das logische Subjekt des Satzes ist, steht obligatorisch am Satzanfang oder fakultativ unmittelbar nach dem finiten Verb. Wenn das Personalpronomen im Dativ/Akkusativ vorangestellt wird, kann *es* weggelassen werden.

Zwischen folgenden 1a) - 1c) und 1d) - 1e) bestehen Unterschiede darin, dass einerseits in ersteren das PO obligatorisch ist, in letzteren ist es dagegen fakultativ und andererseits in 1a) das Dativobjekt und 1b) das Akkusativobjekt obligatorisch ist und in 1c), 1d), 1e) das Dativ- oder das Akkusativobjekt alternativ auftreten kann:

- 1a) j-m bangt (es) vor etw.(*Dat.*) = es bangt j-m vor etw.(*Dat.*)  
(*Es bangt ihm vor dem Kommenden/vor der Prüfung/vor der Zukunft.*  
= *Ihm bangt (es) vor dem Kommenden/vor der Prüfung/vor der Zukunft.*)
- 1b) j-n verlangt (es) nach j-m/etw.(*geschr.*) = es verlangt j-n nach j-m/etw.  
(*Ihn verlangt es nach seiner Freundin.*)
- 1c) j-n/j-m ekelt (es) vor j-m/etw.(*Dat.*) = es ekelt j-n/j-m vor j-m/etw.(*Dat.*)  
(*Es ekelt mich vor dem Schmutz im Zimmer. = Vor dem Schmutz im*

*Zimmer ekelt (es) mich = Mich ekelt (es) vor dem Schmutz im Zimmer.*

1d) j-n/j-m graut/graust/gruselt (es) (vor j-m/etw.(Dat))

= es graut/graust/gruselt j-n/j-m (vor j-m/etw.(Dat))

*(Den/Dem Jungen gruselt (es) (vor der Dunkelheit).*

= *Es gruselt den/dem Jungen (vor der Dunkelheit).*

1e) j-n/j-m schaudert (es) (vor j-m/etw.)/(bei etw.(Dat))<sup>11)</sup>

*(Mich/Mir schaudert (es) (bei dem Gedanken an diese Katastrophe).*

*Ihn/Ihm schaudert (es) (vor dem Gespenst/vor der Einsamkeit/vor dir).*

2) Das Verb *sich schämen* regiert zwei POe, wobei das erste entweder allein oder in Verbindung mit dem zweiten auftreten kann. Dieses Verb ist semantisch 3stellig, aber kann syntaktisch obligatorisch 1wertig realisiert werden:

sem. Satzmodell: P - Tps - Gps - KAUSATIV

synt. Satzmodell: 1. Vf - Sn - (pSd; p=vor) - (pSa; p=für)/(pSd; p=wegen)

2. Vf - Sn - (pSd; p=vor) - (dafür, NSdass / dafür, Infzu)

Beispiele:

1. *Der Prüfling schämt sich (vor der Kommission) (für seine schlechten Leistungen); Ich schäme mich (wegen einer begangenen Dummheit) (vor den Eltern/vor der Familie).*

2. *Er schämt sich (vor seinen Kollegen), (dafür, dass er die Prüfung nicht bestanden hat / dafür, die Prüfung nicht bestanden zu haben).*

3) "Das emotionale Bewegen ist zu verstehen als bewußtes Einwirken

---

11) Diese Verbvariante wird auch in Verbindung mit der Phrase verwendet, die temporale Bedeutung hat:

*Ihn/Ihm schaudert (es) (beim Betreten des kühlen Kellers).*

= *Es schaudert ihn/ihm (beim Betreten des kühlen Kellers).*

= *es schaudert j-n/j-m (vor j-m/etw.)/(bei etw.(Dat))*

eines Menschen(HT I) auf einen anderen(HT II) mit dem Ziel, seine Gefühlslage qualitativ und/oder quantitativ zu verändern. Um dieses Ziel zu erreichen, verwendet der einwirkende Handlungsträger(HT I) unterschiedliche Mittel. [...] Deutlich wird [...], dass die Semstruktur der Verben des emotionalen Bewegens Voraussetzungen für eine Veränderung der Gefühlslage widerspiegeln kann sowie die Ziel-Mittel-Relation, die den Prozess des emotionalen Bewegens und und die jeweilige beim HT II bewirkte positive oder negative Gefühlslage determiniert.”(Gansel 1991: 121; auch Gansel 1992: 167f.)<sup>12)</sup>

3a) Das Verb *begeistern* fordert zwei POe, wobei das erste entweder allein oder in Verbindung mit dem zweiten auftreten kann. Dieses Verb wird semantisch als 4stellig, aber syntaktisch als obligatorisch Zwertig betrachtet<sup>13)</sup>:

sem. Satzmodell: P - AG - ADR/Tps - INSTR/Gps - FINATIV

synt. Satzmodell: 1. Vf - Sn - Sa - (pSd; p=mit / pSa; p=durch) -  
(pSa; p= für)

2. Vf - Sn - Sa - (pSd; p=mit / pSa; p=durch) -  
(dafür, dass / dafür, Infzu)

Vf - Sn - Sa - (damit/dadurch, dass) - (pSa; p=für)

Beispiele:

1. *Der Künstler begeistert die Zuschauer (mit seinem Können) (für die 12-Ton-Musik).*

2. *Der Deutschlehrer begeistert seine Schüler (mit seiner Erklärung) (dafür, dass sie das Theater besuchen / dafür, das Theater zu*

---

12) Vgl. Ch. Gansel(1991): Zu einigen Fragen der semantischen Analyse - dargestellt an ausgewählten dreiwertigen Tätigkeitsverben des emotionalen Bewegens, in: *Wirkendes Wort* 1, S. 119-129.

13) Vgl. Ch. Gansel(1992): *Semantik deutscher Verben in kognitionspsychologischer Sicht*, S. 181.

*besuchen*); *Er begeisterte die Jungen (damit, dass er viel über das Bergsteigen erzählte), (für diese Sportart).*

3b) Das Verb *mitreißen* wird semantisch 4stellig, aber syntaktisch obligatorisch 2wertig erfaßt<sup>14)</sup>:

sem. Satzmodell: P - AG - ADR/Tps - INSTR/Gps - FINATIV

synt. Satzmodell: 1. Vf - Sn - Sa - (pSd; p=mit / pSa; p=durch) -  
(pSd; p= zu)

2. Vf - Sn - Sa - (damit/dadurch, dass)- (pSd; p=zu)

Beispiele:

1. *Der Künstler riß die Zuschauer (durch sein Temperament) (zu Hochrufen) mit; Die Fußballmannschaft riß die Fans (durch ihre Spielweise) (zu Beifallsstürmen) mit.*
2. *Der Künstler riß die Zuschauer (dadurch, dass er unentwegt musizierte) (zu Hochrufen) mit; Die Fußballmannschaft riß die Fans (dadurch, wie sie mit dem Ball umging) (zu Beifallsstürmen) mit.*

3c) Ch. GANSEL(1992) zählt die Verben wie *aufmuntern*, *ermuntern*, *ermutigten* etc. zu den dreiwertigen Verben emotionalen Bewegens<sup>15)</sup>:

*Die Mutter munterte den Sohn mit einer Neuigkeit auf.*

*Sie munterte ihren Mann dazu auf, dass er ins Kino gehen sollte/ins Kino zu gehen.*

*Die Eltern ermunterten das Kind zum Spielen.*

*Der Mannschaftsarzt ermunterte den jungen Sportler, an dem Wettkampf teilzunehmen.*

*Der Sportlehrer ermutigte den ängstlichen Jungen, den Sprung vom*

---

14) Vgl. ebd.

15) Vgl. Ch. Gansel(1992), S. 182-183; Ch. Gansel(1991), S. 119-129.



*10-Meter-Turm zu wagen.*

### 3.2.4. Zum Verhältnis zwischen den Gruppen der EV

Nach den semantischen Merkmalen [ $\pm$ kausativ], [ $\pm$ statisch] und [ $\pm$ Aktivität] haben wir die EV in drei Gruppen aufgegliedert. Den Verben der Gruppe I und III ist ein kausatives Bedeutungsmerkmal immanent, während die Verben der Gruppe II kein kausatives Bedeutungsmerkmal haben. Durch syntaktische Transformation verändern sich die semantischen Kasusfunktionen. Demnach wird auch die Valenz des entsprechenden Verbs erweitert oder reduziert. Aufgrund dessen erfahren das semantische Satzmodell und das syntaktische Satzmodell Variationen.

#### 3.2.4.1. Zum Verhältnis zwischen Gruppe I und II

Den Verben der Gruppe I ist ein kausatives Merkmal immanent, während die Verben der Gruppe II dagegen kein kausatives Merkmal aufweisen. Erstere können also als 'kausative Zustandsverben' betrachtet werden und letztere dagegen als 'nicht-kausative Zustandsverben'. Eine nicht-reflexive Variante weisen die Verben der Gruppe I aus, bei denen der auslösende Reiz in Subjektposition und der Tps als Akkusativobjekt auftritt. Die Verben der Gruppe I können durch Umstellung(Subjektschub) von den reflexiven Verben der Gruppe II abgeleitet werden.

Zwischen den nichtreflexiven Varianten(V1) der Gruppe I und reflexiven Varianten(V2) der Gruppe II besteht ein bestimmtes Verhältnis, das transformationell wie folgt verstanden werden muss<sup>16)</sup>: Sn bei V1 entspricht pS bei V2, Sa bei V1 entspricht Sn bei V2, z.B.

---

16) Vgl. Helbig/Schenkel(<sup>4</sup>1978), S. 198.

*Der Erfolg berauscht ihn.*

→ *Er berauscht sich an dem Erfolg.*

*Das Geräusch ängstigt ihn.*

→ *Er ängstigt sich vor dem Geräusch.*

Umgekehrt besteht zwischen V2 und V1 ein bestimmtes Verhältnis: Sn bei V2 entspricht Sa bei V1, pS bei V2 entspricht Sn bei V1:

*Ich erfreue mich an dem Hund.*

→ *Der Hund erfreut mich.*

*Er regt sich über seine Mitarbeiter auf.*

→ *Seine Mitarbeiter regen ihn auf.*

Zwischen beiden Varianten besteht ein kausatives Verhältnis, z.B. *freuen* 'Freude hervorrufen' und *sich freuen* 'Freude empfinden'; *ärgern* 'Ärger hervorrufen' und *sich ärgern* 'Ärger empfinden'.

Zu den Verben, die keine reflexive Variante aufweisen, gehören z.B. *faszinieren*, *beindrucken*, *bezaubern*, *hinreißen*. Dagegen weisen Verben wie *sich schämen vor/für*, *sich sehnen nach*, *sich sorgen um* keine nichtreflexive Variante auf.

#### 1) Transformation von Gruppe I nach Gruppe II

Bei dieser Transformation werden neben der Modifikation der semantischen Kasusfunktionen auch das semantische und das syntaktische Satzmodell verändert, aber die Valenz des Verbs wird weder reduziert noch erweitert, wie die nachstehenden Modelle beweisen:

sem. Satzmodell: Gps - P - Tps → Tps - P - Gps

synt. Satzmodell: Sn - Vf - Sa → Sn - Vf - pS

Beispiele:

*Seine Anwesenheit ärgert mich.*

→ *Ich ärgere mich über seine Anwesenheit.*

*Seine drollige Redeweise ergötzt alle Anwesenden.*

→ *Alle Anwesenden ergötzen sich an seiner Redeweise.*

## 2) Rücktransformation (von Gruppe II nach Gruppe I)

Bei dieser Rücktransformation erfolgt eine Veränderung der semantischen Kasusfunktionen und des semantischen und syntaktischen Satzmodells, aber die Valenz des Verbs wird weder reduziert noch erweitert:

sem. Satzmodell: Tps - P - Gps → Gps - P - Tps

synt. Satzmodell: Vf - Sn - pS → Sn - Vf - Sa

Beispiele:

*Alle haben sich über sein Verhalten empört.*

→ *Sein Verhalten hat alle empört.*

*Er wundert sich über die Größe der Stadt.*

→ *Die Größe der Stadt wundert ihn.*

### 3.2.4.2. Zum Verhältnis zwischen Gruppe I und III

Die Verben der Gruppe I bezeichnen normalerweise die psychisch-emotionale Beziehung zwischen einer Sache(etwas Konkretem) bzw. einem Sachverhalt(etwas Abstraktem) und einem Menschen, seltener eine zwischenmenschliche Beziehung. Die Verben der Gruppe III hingegen beschränken sich ausnahmslos auf die Bezeichnung der Beziehung zwischen Lebewesen.

Die Verben der Gruppe I haben kein tätiges/belebtes Subjekt(keinen Täter oder kein AG, während die Verben der Gruppe III ein tätiges/belebtes Subjekt(einen Täter oder ein AG) fordern.

- a) *Sein Blumenstrauß erfreut die Mutter.*  
 b) *Er erfreut seine Mutter mit einem Blumenstrauß.*

Das Verb *erfreuen* gehört sowohl zu Gruppe I als auch zu Gruppe III. Es kann auch zu Gruppe II gezählt werden, wenn es reflexiv gebraucht wird. Das Verb *erfreuen* von Beispiel a) im Sinne von 'Freude hervorrufen' hat das semantische Merkmal [+kausativ] inne, aber es ist kein Tätigkeitsverb, da es kein tätiges/belebtes Subjekt hat. Also ist bei a) Sn(*sein Blumenstrauß*) die Ursache für eine positive Emotion 'Freude' von Sa(*die Mutter*). Das Verb *erfreuen* von Beispiel b) ist ein kausatives Tätigkeitsverb, weil es ein tätiges/belebtes Subjekt(einen Täter oder ein AG) hat. Bei b) ist pS(*mit einem Blumenstrauß*) die Ursache für eine positive Gemütsbewegung bei Sa(*seine Mutter*).

Das Verhältnis zwischen diesen Gruppen kann transformationell verstanden werden. Es geht dabei um die Ausgangsposition der Transformation: Die Transformation kann entweder von Gruppe I nach Gruppe III oder umgekehrt von Gruppe III nach Gruppe I erfolgen.

#### 1) Transformation von Gruppe I nach Gruppe III

Bei dieser Transformation erfolgt eine Veränderung der semantischen Kasusfunktionen neben der Valenzerweiterung des Verbs:

Valenzerweiterung( $2 \rightarrow 3 = 2 + (1)$ ) + Modifikation der semantischen Kasus

sem. Satzmodell: Gps - P - Tps  $\rightarrow$  AG - P - ADR/Tps - INSTR/Gps

synt. Satzmodell: Sn - Vf - Sa  $\rightarrow$  Sn - Vf - Sa - (pS)

Beispiele:

*Ihre Augen bezaubern ihn.*

$\rightarrow$  *Sie bezaubert ihn (mit ihren Augen).*

*Ihre Bemerkung verärgert ihn.*

→ *Sie verärgert ihn (mit ihrer Bemerkung).*

*Seine Reaktion verblüfft uns.*

→ *Er verblüfft uns (mit seiner Reaktion).*

Allerdings ist die Transformation von Gruppe I nach Gruppe III nicht immer möglich. Ist ein AG in Subjektposition nicht enthalten, so ist eine Transformation nicht möglich, wobei der Aktant in Subjektposition als Gps anzusehen ist:

*Der Straßenlärm belästigt ihn.* (Schröder 1992: 31)

*Der Lärm auf der Straße verärgert ihn.* (Schröder 1992: 245)

*Grobheit und Unverständnis verschüchtern Kinder.* (Schröder 1992: 246)

## 2) Rücktransformation (von Gruppe III nach Gruppe I)

Bei dieser Rücktransformation verändern sich neben der Valenzreduktion die semantischen Kasusfunktionen:

Valenzreduktion(3 = 2 + (1) → 2) + Modifikation der semantischen Kasus

sem. Satzmodell: AG - P - ADR/Tps - INSTR/Gps → Gps - P - Tps

synt. Satzmodell: Sn - Vf - Sa - (pS) → Sn - Vf - Sa

Beispiele:

*Er reißt das Publikum (mit seinem Spiel) hin.*

→ *Sein Spiel reißt das Publikum hin.*

*Er nervt mich (mit seinen vielen Fragen).*

→ *Seine vielen Fragen nerven mich.*

*Sie verbittert ihn (mit ihrer Unzufriedenheit).*

→ *Ihre Unzufriedenheit verbittert ihn.*

Das Verhältnis zwischen den Gruppen der EV kann/muss transformationell verstanden werden. Die Verben der drei Gruppen stehen in engem

Verhältnis zueinander und können durch syntaktische Transformation (Umstellung) paraphrasiert werden.

#### 4. Schlussbemerkung

Die von uns untersuchten EV, die sowohl einen psychisch-emotionalen Zustand/Vorgang als auch das Auslösen/Hervorrufen einer Gemütsbewegung bezeichnen, haben - wie Verben generell - eine satzorganisierende Funktion, d.h. die Fähigkeit, andere Wörter an sich zu binden, indem sie Leerstellen eröffnen, die von Aktanten in einer bestimmten Zahl und Art ausgefüllt werden müssen bzw. können. Sie sind somit als syntaktisch-strukturelles Zentrum des Satzes anzusehen und determinieren mit ihren inhärenten semantischen Eigenschaften ihre semantischen und syntaktischen Umgebungen.

Die vorliegende Arbeit soll sich als ein Beitrag zur weiteren linguistischen, vor allem valenztheoretischen Fundierung lexikalischer Einheiten verstehen. Sie reiht sich ein in eine wachsende Zahl von Arbeiten, die unter dem Einfluss der Valenz- und Kasustheorie deutsche Verben beschreiben.

Es ist zu hoffen, dass die vorliegende Untersuchung als theoretisch-methodologische Grundlage zur Ermittlung der Valenztheorie und des Valenzmodells an Bedeutung gewinnt.

#### Literaturverzeichnis

- Arbeitsgruppe Marburg(1973): Aspekte der Valenztheorie, in: *Deutsche Sprache 1*, S. 3-48.
- Bianco, M.T.(1996): *Valenzlexikon Deutsch-Italienisch*(= Deutsch im Kontrast, Band 17), 2 Bände. Heidelberg.
- DGW = *Das große Wörterbuch der deutschen Sprache*. In acht Bänden.

- Mannheim; Wien; Zürich: Dudenverlag. 1993-1995.
- DUW = *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim; Wien; Zürich: Dudenverlag <sup>2</sup>1989.
- Engel, U./Savin, E./Mihaila-Coval, R.(u.a.)(1983): *Valenzlexikon deutsch-rumänisch*(= Deutsch im Kontrast Bd. 3). Heidelberg.
- Engel, U./Schumacher, H.(<sup>2</sup>1978): *Kleines Valenzlexikon deutscher Verben*. Tübingen(= Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache 31).
- Engelen, B.(1975): Untersuchungen zu Satzbauplan und Wortfeld in der geschriebenen Sprache der Gegenwart, in: *Heutiges Deutsch I/3*, München.
- Flämig, W.(1971): Valenztheorie und Schulgrammatik, in: G. Helbig(Hrsg.), *Beiträge zur Valenztheorie*, S. 105-121.
- Gansel, Ch.(1991): Zu einigen Fragen der semantischen Analyse - dargestellt an ausgewählten dreiwertigen Tätigkeitsverben des emotionalen Bewegens, in: *Wirkendes Wort 1*, S. 119-129.
- Gansel, Ch.(1992): *Semantik deutscher Verben in kognitionspsychologischer Sicht*. Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien (= Sprache - System und Tätigkeit; Bd. 5).
- Götze, L.(1979): *Valenzstrukturen deutscher Verben und Adjektive*. Eine didaktische Darstellung. München.
- HDG = *Handwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*. In zwei Bänden. Von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von G. Kempcke. Berlin 1984.
- Helbig, G.(1969): Valenz und Tiefenstruktur, in: *DaF 3*, S. 159-169.
- Helbig, G.(1983): Zur semantischen Subklassifizierung der Verben, in: *Studien zur deutschen Syntax*. Bd. 1, S. 67-105.
- Helbig, G.(1992): *Probleme der Valenz- und Kasustheorie*(= Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft 51). Tübingen.
- Helbig, G./Buscha, J.(<sup>14</sup>1991): *Deutsche Grammatik*. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Berlin; München; Leipzig; Wien; Zürich; New York.
- Helbig, G./Schenkel, W.(<sup>4</sup>1978): *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben*. Leipzig.
- Jung, W.(<sup>9</sup>1988): *Grammatik der deutschen Sprache*. Leipzig.
- LGW = *Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Berlin;

- München <sup>1</sup>1993.
- Schreiber, H.(1979): Valenz im Deutschunterricht für Ausländer, in: *LS/ZISW/A 57*, S. 62-65.
- Schröder, J.(1992): *Lexikon deutscher Präfixverben*. Berlin; München; Leipzig; Wien; Zürich; New York.
- Schumacher, H.(Hrsg.)(1986): *Verben in Feldern*. Valenzwörterbuch zur Syntax und Semantik deutscher Verben. Berlin; New York.
- Sommerfeldt, K.-E./Schreiber, H.(1983): *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Adjektive*. Leipzig.
- Sommerfeldt, K.-E./Schreiber, H.(1983): *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Substantive*. Leipzig.
- Sommerfeldt, K.-E./Schreiber, H.(1996): *Wörterbuch der Valenz etymologisch verwandter Wörter. Verben, Adjektive, Substantive*. Tübingen.
- Tarvainen, K.(1983): Zur Eignung der Dependenzgrammatik für Deutsch als Fremdsprache aus kontrastiver Sicht, in: *Jahrbuch DaF 9*, S. 105-118.
- WDG = *Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*. In sechs Bänden. Berlin 1978.

## 국문요약

### 결합가 이론에 의한 독일어 감정동사 연구

김수남(중앙대)

이 논문의 목적은 수없이 많은 독일어 동사들 가운데 사람의 심리-감정을 표현하는 동사, 소위 감정동사(Emotionsverben; Verben der Gefühlsbewegung)를 하나의 어휘-의미장(*lexikalisch-semantisches Feld*)으로 보고 이들의 통사구조 및 의미구조를 파악하여 결합가 모형화 하는 것이다.

우리는 감정동사의 통사 구조 및 의미구조를 기술하기 위해 동사 중심의 결합가 이론과 격이론을 이론적·방법론적 토대로 삼았다. 또한 우리는 감정동사를 보충어의 수와 형태에 따라 크게 세 가지 그룹, 즉 2개의 보충어를 갖는 그룹 I(이 그룹에 속하는 동사들은 무생물(사물)을 주어로 갖는다)과 그룹 II(이 그룹에 속하는 동사들은 유생물(사람)을 주어로 갖는다) 그리고 3개의 보충어를 갖는 그룹 III(사람과 사람간의 관계를 나타



낸다)으로 구분하였다. 예증을 위해 개별 동사에 대해 용례를 제시했다. 2개의 보충어를 갖는 그룹 II를 보충어의 수의성 여부에 따라 하위 분류했다.

보충어의 형태는 명사구(Sn, Sd, Sa, Sa)와 전치사구(pS)에 한정했으며 - 지면관계상 개별 동사의 예문으로 제시하진 않았지만 - 문장형태의 보충어, 예를 들어 dass-문장(NSdass)과 부정사문(Inf)도 고려하여 통사적 문형(syntaktisches Satzmodell)과 의미적 문형(semantisches Satzmodell)에서 제시하였다.

결국 이 논문은 독일어를 배우는 이들에게 독일어 동사의 통사구조 및 의미구조를 보다 쉽게 설명할 수 있는 하나의 방법론을 제시함은 물론, 나아가서는 결합가 사전에서 동사 내향 기술을 위한 기본적인 토대를 제공할 것이다.

[검색어] Emotionsverben, lexikalisch-semantisches Feld, Gegenstand psychischer Prozesse(Gps), Träger psychischer Prozesse(Tps), Valenztheorie/Valenzlexikon, 감정동사, 어휘-의미장, 심리 과정의 대상격, 심리 과정의 보유자격, 결합가 이론/결합가 사전

김수남

675-707

경기도 안성시 봉산동 42번지 한주아파트 103동 206호

valenz@korea.com